

INFORMATIONSBLATT

Verhalten auf Campingplätzen bei Gewitter

Campingplatzbesucher mit Caravan und Wohnmobil

Sicherheit bietet generell das Phänomen des „Faradayschen Käfigs“. Das bedeutet, sobald ein Blitz in eine Hülle aus einem elektrischen Leiter, z.B. Metall, einschlägt, fließt der Strom eines Blitzes durch die Außenhülle und schadet somit nicht den Insassen. Bei geschlossenen Fahrzeugen, wie z.B. Campingfahrzeugen mit Fahrerkabine (Wohnmobil) besteht somit wenig Gefahr aufgrund des Schutzkäfigs. Hier sollte man allerdings die Antenne einziehen und Fenster und Türen geschlossen halten. Es wird auch davon abgeraten während des Gewitters zu duschen oder Geschirr zu spülen, da Wasser schneller leitet. Um Überspannungsschäden zu vermeiden, sollte das 230-V-Kabel gezogen werden.

Hier die Richtlinien des ADAC in einer Übersicht:

- Sicheren Aufenthalt bietet die (in jedem Fall „metallische“) Fahrerkabine
- Alkoven meiden
- Fenster, Türen, Hub- und Klappdächer schließen
- nicht mit dem Kopf in den Bereich des Daches kommen
- keine metallischen Teile der Einrichtung anfassen
- also auch nicht Geschirr spülen oder duschen
- 230-V-Kabel außen am Wagen abziehen (Gefahr der „Überspannung“)

Der Aufenthalt in einem Wohnwagen ohne jede Metallkonstruktion ist genauso gefährlich wie der Aufenthalt im Freien. Auch birgt das Schlafen oder der Aufenthalt unter sogenannten Hubdächern von Wohnmobilen aus Kunststoff eine große Gefahr während eines Gewitters: Der Blitz könnte den menschlichen Körper als Leiterbahn auf dem Weg zur Erde benutzen. Hier gilt, kommt es zum Gewittereinbruch sollte Schutz, z.B. in einem Aufenthaltsraum des Campingplatzes gesucht werden.

Campingplatzbesucher mit Zelt

Gefährlich sind Blitze vor allem für Personen, die sich zum Zeitpunkt des Gewitters im Freien aufhalten, bzw. sich im Zelt befinden. Für Camper/ Zelter gilt deshalb: Ein normales Zelt bietet keinen Schutz vor Blitzeinschlägen. Durch die Schrittspannung auf der Erdoberfläche oder durch den Stromfluss durch die Zeltstangen können Insassen geschädigt werden. Ein Zelter sollte daher bei Gewittereinbruch in einem Gebäude des Campingplatzes oder im mitgebrachten Auto Schutz suchen. Hier ist zu beachten: erst 30 Minuten nach dem letzten Donner ist wirklich Entwarnung geboten (Quelle: Ecocamping e.V.)

Sollte ein Ausweichen nicht möglich sein, gibt der ADAC folgende Tipps:

- Zeltwand und -gestänge nicht berühren
- Sich in Zeltmitte - möglichst entfernt vom Zeltgestänge - in Kauerstellung hinsetzen.
- Auf keinen Fall auf den blanken Boden, sondern möglichst auf trockener Luftmatratze oder Campingliege mit Metallgestänge setzen und dabei das Metall und den Boden nicht berühren.
- Eventuell in das Zelt führende Stromkabel entfernen.
- Plastikteller oder Gummikapseln an den Gestängefüßen zur besseren Erdung entfernen

Generell ist beim Zeltaufbau auf die richtige Platzauswahl zu achten. Exponierte Stellen wie Hügel, Bergkämme und Uferkanten sind zu vermeiden. Auch sollte das Zelt nicht am Waldrand oder unter einzelnstehenden Bäumen aufgebaut werden, am besten ist ein Abstand von mindestens 30 Metern zu Bäumen zu wahren. Denn neben dem eigentlichen Gewitter kommt noch die Gefahr des plötzlichen Sturmes hinzu, wo das Risiko von abgebrochenen Ästen besteht.

Hinweise für das Baden, bei Sport- und Freizeitaktivitäten im Freien bei Gewitter

Für Badende gilt, egal ob im Pool, Teich, See oder Meer: Bei Gewitter sollten sich alle Personen schnellstmöglich aus dem Wasser begeben. Schwimmer sind deshalb gefährdet, weil auch ein entfernter Blitzschlag durch das Wasser noch Verletzungen auslösen kann und der Kopf meist die höchste Erhebung über der Wasseroberfläche ist. Folgen des Blitzeinschlages können hier, vielmehr als an Land, lebensbedrohlich werden. Bereits eine kurzzeitige Ohnmacht kann zum Ertrinken führen.

Generell gilt wer beim Wandern, bei Sport oder Freizeitaktivitäten vom Gewitter überrascht wird, sollte vermeiden sich in der Nähe von auffälligen Erhöhungen aufzuhalten, in die der Blitz bevorzugt einschlägt, wie in etwa hohe Bäume oder Masten. Radfahrer und Reiter sollten absteigen, um selbst kein erhöhtes Ziel darzustellen.

Korrekt ist es, sich im Abstand von anderen Personen in einer Hocke auf den Boden zu kauern. Hier ist es essentiell, dass die Füße direkt *aneinander* stehen und als einziges den Boden berühren. Ansonsten kann es zur sogenannten „Schrittspannung“ kommen; d.h., dass ein Einschlag in der Nähe und die Spannungsunterschiede auf der Erdoberfläche bei gespreizten Beinen Verletzungen hervorrufen können. Es wird abgeraten sich auf den Boden zu legen, vielmehr ist es wichtig minimalen Bodenkontakt herzustellen. In den Bergen sucht man nach Möglichkeit eine gesicherte Hütte auf.

Erste Hilfe bei Blitzschlagopfern

Die elektrische Spannung entweicht aus dem Körper nach maximal zwei Sekunden. Das heißt, Sie können ohne Gefahr für sich selbst Hilfe leisten. Allerdings gibt es nur wenig, was Sie für ein Blitzschlagopfer tun können: Der ADAC rät:

- Versuchen Sie sich und das Opfer aus dem unmittelbaren Gefahrenbereich (Gipfel, Hochebene) zu bringen

- Alarmieren Sie die Rettung so schnell wie möglich. Es sollte allerdings immer jemand beim Verletzten bleiben
- Achten Sie darauf, dass das Opfer nicht auskühlt und beobachten Sie seinen Bewusstseinszustand
- Kühlen Sie die Ein- und Austrittswunde des Blitzschlags

Quellen:

Allgemeiner Deutscher Automobil-Club e.V. ADAC

„ADAC-Infos zu Blitzschutz am PKW; Cabrio und Wohnmobil“

www.adac.de/infotestrat/ratgeber-verkehr/sicher-unterwegs/blitzschlag/default.aspx

ECOCAMPING e.V.

Friedrich Haupt; Ulrich Jacoby (August 2011) „*Gewitter und Unwetter*“

www.ecocamping.net

Internetquellen:

www.unwetter.de

„Verhalten bei Gewittern“

www.unwetter.de/pages/verhalten_gewitter.php?back=verhaltenshinweise

Alle Informationen in diesem Informationsblatt sind nach bestem Gewissen recherchiert worden. Eine Garantie für die Richtigkeit dieser Informationen kann jedoch nicht übernommen werden.